

Frankfurter
Bembelschwenker
Tagebuch

Golden Oldies Festival in San Diego

vom 15. – 22. Mai 2005

mit den Heidelberger

Neckarschleimern



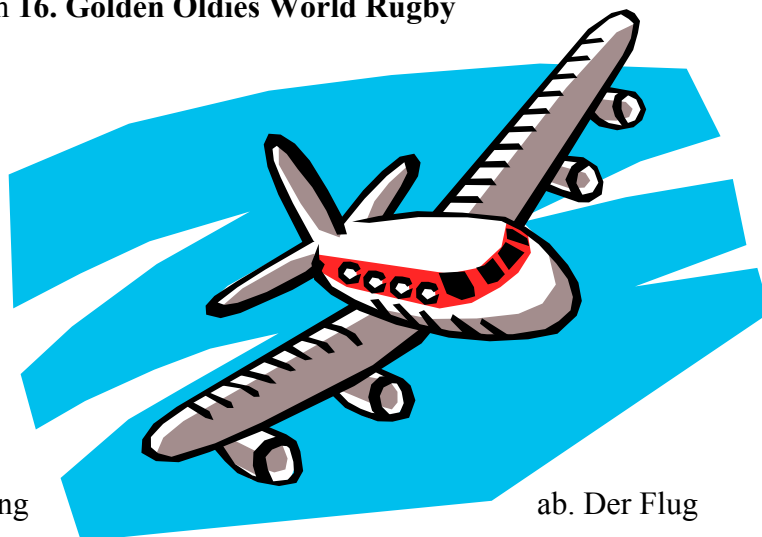
Samstag, 14. Mai 2005

Heute Morgen fährt mich Florian zum Flughafen. Dort treffe ich den Rest der Truppe, um mit ihnen gemeinsam nach **San Diego** zum **16. Golden Oldies World Rugby Festival** zu fliegen.

Ich habe mich der einzigen deutschen Mannschaft, nämlich den

Heidelberger Neckarschleimern angeschlossen. Außer mir sind noch **Klaus Geiss aus Frankfurt, Irene und Hans Perl aus Hannover** und **Rainer Goeres aus Berlin** dabei.

Wir fliegen mit einer Stunde Verspätung dauert bis zur Zwischenlandung in **Newark** sieben Stunden. Hier haben wir drei Stunden Aufenthalt.



ab. Der Flug **Newark** sieben Stunden. Hier haben wir drei

Die Einreisekontrollen sind sehr intensiv. Wir müssen sogar unsere Schuhe ausziehen (es könnte ja etwas in den Sohlen versteckt sein). Selbst die Gürtel müssen aus den Hosen genommen werden. Es ist schon wunderbar, in ein freies Land einreisen zu dürfen.



Da wir genug Zeit haben, sehen wir uns im Flughafen um. Hier treffen wir die ersten Spieler, die auch nach **San Diego** wollen, **Stephen und Paul aus Kanada**. Wir finden natürlich einen Pub, und es geht schon sehr lustig zu. Nach Ablauf der Wartezeit bringt uns der nächste Flieger sicher nach **San Diego**. Hier landen wir um 21.30 Uhr Ortszeit.

Ein Bus bringt uns zum **Ramada Plaza Hotel**, in dem wir während des Turniers wohnen werden. Das Einchecken geht flott, da wir vorher schon die Zimmer unter uns aufgeteilt hatten.



Das Hotel liegt im so genannten **Hotel Circle**. Hier steht ein Hotel neben dem anderen. Die meisten Teams, die am Turnier teilnehmen, sind in diesem „Kreis“ untergebracht.

Ich habe wie immer ein Zimmer
Nachdem wir unsere Klamotten ausgepackt
gemacht haben, gehen wir zu unserem



gemeinsam mit Klaus.
und uns ein bisschen frisch
ersten Schoppen in die Hotelbar.

Es bildet sich gleich eine kleine Gruppe, welche die nächsten Tage gemeinsam verbringen
wird: **Volker aus Heidelberg, Rainer aus Berlin, Klaus und ich aus Frankfurt.**

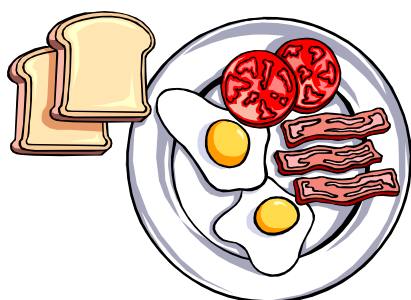
Die anderen sind fast alles Ehepaare, die andere Ideen haben als wir.

In der Hotelbar gibt es an diesem Abend Karaoke. Es macht viel Spaß, den
Leuten zuzuhören.



Um 2.00 Uhr ist für uns dann Schluss, und es geht ab ins Bett.

Sonntag, 15. Mai 2005



Um 8.00 Uhr stehen wir auf. Wir haben uns entschlossen, nicht im
Hotel zu frühstücken. Neben dem Hotel gibt es ein Restaurant mit
dem Namen **Ricky's**.

Das Frühstück ist hier sehr gut.

Wir entschließen uns, hier jeden Morgen her zu gehen. Nach dem ausgiebigen Frühstück
machen wir einen Rundgang im **Hotel Circle**. Bei uns im **Plaza** sind noch andere Oldies-
Mannschaften aus **Kanada** und aus **Neuseeland** untergebracht.

Die Mannschaft aus **Neuseeland**, die **Olympian Gisbornes**, bildet mit uns eine Spiel-
gemeinschaft, da wir beide nicht genug Spieler zur Verfügung haben. Unsere Reisegruppe
besteht zwar aus insgesamt 25 Personen, davon sind aber leider nur 11 Spieler.

Zum Mittagessen gehen wir
zum Trinken ein. Zurück



ins **Albions**. Danach kaufen wir noch eine Kleinigkeit
im Hotel wird dies dann gleich vernichtet.



Um 14.30 Uhr ist Manager Meeting im **Red Lion Hotel**. Unser Team Manager **Dieter Entenmann** hat mich gebeten, mit ihm dort hinzugehen, da er nicht so gut Englisch kann. Ich erfülle ihm den Wunsch gern, da ich weiß, dass ich dort schon einige alte Freunde von vorhergehenden Festivals treffen werde.

Wir werden mit dem Bus zum **Red Lion** gefahren. Erfreut begrüße ich alte Bekannte. Auf dem Meeting wird noch mal grob das Programm des Festivals vorgestellt. Um 17.15 Uhr sind wir wieder in unserem Hotel zurück.

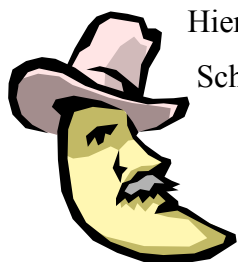


Nachdem wir uns für die Eröffnungsparty umgezogen haben, werden wir mit dem Bus zum Treffpunkt am Hafen gefahren.

Hier treffen nacheinander sämtliche Teams ein. Da sich das eine Zeitlang hinzieht, können wir noch einige Freunde begrüßen.

Nach der offiziellen Eröffnung marschieren sämtliche Mannschaften durch das **Gaslamp Quarter** zum **Petco Park**. Der **Petco Park** ist das Stadion der **San Diego Padres**, die hier ihre Baseballspiele austragen.

Rund um das Stadion gibt es Wandelhallen, in denen allerlei Stände aufgebaut sind, an denen wir essen und trinken können. Mexikanische Musikgruppen und Country Bands sorgen für den musikalischen Rahmen. Da irgendwann ja mal Schluss sein muss, fahren wir um 23.00 Uhr zurück zum Hotel.



Hier gehen wir selbstverständlich noch mal in die Hotelbar, um unseren Schlummertrunk zu uns zu nehmen. Um 2.00 Uhr geht es dann ins Bett.

Montag 15.05.2005

Wir frühstücken wieder im **Ricky's**.
Spiel in diesem Turnier. Das Spiel ist
Um 11.00 Uhr holt uns ein Bus ab
zum **San Diego Polo Stadium**. Das
riesengroßes Gelände, auf dem man
16 Rugbyfelder aufgebaut hat. Daneben
gibt es einige Verkaufsstände. Das Herz aber ist
das große Festzelt.



Heute haben wir unser erstes
für 13.00 Uhr angesetzt.
und bringt uns
ist ein



Es gibt viele verschiedene kulinarische
Köstlichkeiten und auch alles Mögliche zum
Trinken. Das Zelt ist großzügig eingezäunt. Denn nur
innerhalb dieses Geländes ist der Konsum von Alkohol
erlaubt. An den Ein- oder Ausgängen stehen extra Leute, die
aufpassen, dass kein Alkohol nach draußen kommt.

Ich helfe Dieter bei der Anmeldung unserer Mannschaft, damit die Organisatoren
wissen, dass wir da sind. Für unsere Spieler bekommen wir zwei Kasten Wasser,
denn es ist sehr heiß. Danach gehen wir zu unserem Spielfeld.



Die Mannschaft, gegen die wir spielen müssen, sind die **Ruatoka Mistys aus Neuseeland**. Einige Heidelberger Spieler meinen, dass sie alles besser können.

Das nervt zunächst etwas, aber bald habe ich mich daran gewöhnt. Es ist insgesamt ein sehr abwechslungsreiches Spiel und keiner weiß - wie immer- das Endergebnis.

Aber so soll es ja auch sein bei den **Golden Oldies**.

Nach dem Spiel suchen wir die Duschen auf. Hier haben sie sich etwas Besonderes einfallen lassen: Die US Marines haben ein großes Zelt aufgebaut, in dem die Duschen untergebracht sind. Dazu gehört eine Umwälzanlage, damit das Wasser nicht so schnell verloren geht. Diese Duschanlagen werden auch von den Amis bei ihren Auslandseinsätzen im Irak benutzt. Ich muss schon sagen, das ist mal ein anderes Duschgefühl.



Anschließend gehen wir ins große Zelt, um etwas zu essen und zu trinken. Im ganzen Zelt



geht das allseits bekannte Tauschen von Trikots, Mützen, Stickers oder Polo-Shirts los.

Den ganzen Nachmittag ist während der Spiele ein Bus Shuttle eingesetzt, so dass man jederzeit zurückfahren kann.

An den Bussen sind Farbtafeln angebracht, damit man auch den richtigen Bus zu seinem Hotel nehmen kann.

Auf der Bühne im Zelt spielt, wie die ganze Woche, eine Live Band. Da es uns hier einen riesigen Spaß macht, nehmen wir den letzten Bus zurück zum Hotel.



Volker ist allerdings schon früher zurückgefahren, da heute Mittag seine Schwester und sein Schwager kommen. Wir treffen sie bei unserer Rückkehr. Wir überlegen, was wir machen könnten und gehen ins **Bully's East Restaurant** zum Abendessen.

Der Besitzer dieses Restaurants ist ebenfalls ein Golden Oldie. Er ist einer der Mitsponsoren für die Bälle, die jede Mannschaft zum Spielen bekommen haben. Das Essen ist sehr gut, und wir verbringen einen sehr gemütlichen und fröhlichen Abend.

Im Hotel sind wir wieder um 21.30 Uhr. Auch heute wieder Abschluss in der Hotelbar bis 23.00 Uhr.



Dienstag, 17. Mai 2005



Heute ist unser freier Tag. Trotzdem stehen wir schon wieder um 8.00 Uhr auf, um ins **Ricky's** zum Frühstück zu gehen. Mit **Inge und Stan** haben wir uns für 10.00 Uhr verabredet, wir wollen gemeinsam den **Zoo von San Diego** besuchen.

Da **Stan** einen großen Cadillac fährt, haben wir alle in seinem Auto Platz. An der Kasse geben wir an, dass wir Senioren sind, und damit bekommen wir einen Preisnachlass von 1,50 \$.

Zuerst fahren wir mit einem Bus den ganzen Zoo ab. Es gibt insgesamt zehn Haltepunkte, an denen man jederzeit ein- und aussteigen kann. Dadurch bekommen wir einen groben Überblick. Anschließend suchen wir uns aus, was wir intensiver sehen wollen.



Als Highlight sehen wir uns die Koala- und Pandabären an.

Ganz zum Schluss fahren wir mit einer Seilbahn über das gesamte Zoogelände und haben gleichzeitig einen tollen Blick über **San Diego**.



Als wir am späten Nachmittag den Zoo verlassen, kann ich bestätigen, dass **San Diego** den schönsten Zoo, den ich kenne.

Unser nächstes Ziel ist jetzt **Old Town San Diego**. Da es auch heute ziemlich heiß ist, nehmen wir erst einmal ein Bier zu uns.



Anschließend machen wir einen Rundgang durch das geschichtsträchtige **San Diego**, das im Jahre 1850 gegründet wurde. Hier gibt es noch einige gut erhaltene Häuser aus dieser Zeit. Aus fast jedem Haus hat man ein kleines Museum gemacht. Wir können sehr viel über die Gründerzeit nachlesen. Mich hat das alles sehr beeindruckt.



Da **San Diego** ja direkt an der mexikanischen Grenze liegt, gibt es natürlich auch mexikanische Restaurants. Nach unserem Rundgang gehen wir in ein solches zum Abendessen. Das Essen ist fantastisch.

Nach dem langen Tagesausflug geht es zurück zum Hotel, in dem wir um 20.00 Uhr eintreffen. Es bleibt aber nicht aus, dass wir auch heute wieder in der Hotelbar landen.



Das ist meistens der abendliche Treffpunkt der Heidelberger Neckarschleimer, an dem sich alle über den Tag austauschen. Feierabend ist heute um 23.00 Uhr.

Mittwoch, 18. Mai 2005

Heute stehen wir um 6.30 Uhr auf. Ich soll unseren Team Manager **Dieter** beim Manager Frühstück vertreten. Da ich aber keine Lust habe, allein zu gehen, nehme ich **Klaus** mit. Die Einladung gilt zwar immer nur für einen. Aber ich weiß aus vorherigen Meetings, dass fast immer zwei vom Team kamen. Deshalb sind auch wir heute zu zweit.

Bei diesem Frühstück wird immer die nächste Festivalstadt bekannt gegeben. Anschließend stellt das Organisationskomitee dieser Stadt vor. Im Jahre 2006 ist es **Wellington**, die Hauptstadt von **Neuseeland**. Das Golden Oldies Festival findet vom 29. Oktober 2006 bis zum 05. November 2006 statt.

Nach unserem ausgiebigen Frühstück werden noch ein paar Informationsbroschüren und ein Poloshirt von **Wellington** verteilt. Ich bekomme meine Sachen von **Andy Leslie**, einem ehemaligen **All Black**, mit dem ich noch eine Weile plaudere. Mit dem Shuttle Bus geht es dann wieder zurück zum Hotel.



Unsere Spielsachen hatten wir schon gepackt. Der Bus fährt uns wieder zum **San Diego Polo Ground**. Wir spielen um 13.00 Uhr gegen die **Eastwood Charcoals aus Australien**. Heute bin ich der Kapitän der Mannschaft.

Vor dem Turnier hatten wir schon für jedes Spiel einen Kapitän festgelegt. Es war wieder ein schönes Spiel.

Klaus, Rainer und ich haben die Spielerparty genossen und sind - wie immer - mit dem letzten Shuttle-Bus zum Hotel zurückgefahren.

Den Abend ließen wir in der Hotelbar um 23.00 Uhr ausklingen.



Donnerstag, 19. Mai 2005

Heute Morgen stehe ich um 7.30 Uhr auf. Ich habe einen Termin im **Red Lion**.

Hier haben die Erdteilbeauftragten der **Golden Oldies** ein Arbeitsfrühstück angesetzt.

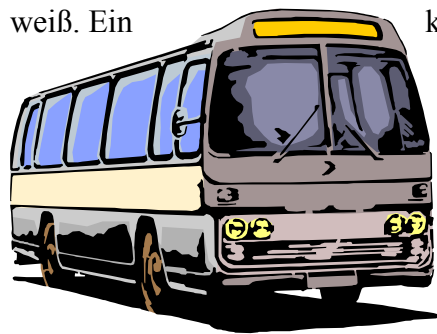
Es nehmen die Vertreter der Oldies aus **Kanada, Neuseeland, USA, Australien und Europa** teil. Ich bin stellvertretend für **Dave McDonald**, unseren Europavertreter, anwesend.

Außerdem sind vom Hauptsponsor der **Golden Oldies**, der **Air New Zealand**, noch zwei Personen dabei. Es ist ein sehr intensives Arbeitsfrühstück. Manchmal habe ich Schwierigkeiten, den unterschiedlichen kontinentalen Englisch-Aussprachen so schnell zu folgen. Aber es klappt schon.

Nach dem Frühstück gehe ich noch etwas spazieren.

Um 13.00 Uhr haben wir eine Tour nach **Tijuana/Mexiko** gebucht. **Margit und Dieter** haben sich heute noch zu uns gesellt. Ich will mit meiner Kreditkarte zahlen, aber der Computer nimmt sie nicht an. So muss **Klaus** aushelfen.

An der Grenze nach Mexiko steht nur ein Zöllner. Das Hemd, das er trägt, war vielleicht mal weiß. Ein



kurzer Blick über unseren Bus, und wir sind in **Mexiko**. So einfach geht das.

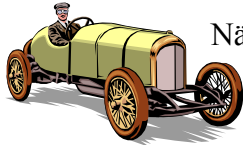
Unser Busfahrer hat uns den Tipp gegeben, immer auf der Hauptstraße zu bleiben. Denn hier können wir mit Dollars bezahlen. Er bittet darum, dass wir alle wieder pünktlich zum Bus zurückkommen, da es sonst Schwierigkeiten geben könnte. An der **Avenida Revolution** stellt er den Bus ab, und ab geht's zum mexikanischen Abenteuer.

Wir werden natürlich sofort als Touristen erkannt, und auf Schritt und Tritt will uns jemand was verkaufen. Man kann auch Erinnerungsfotos machen lassen. Dafür hat man Esel schwarz und weiß angestrichen, auf die man sich mit einem großen Sombrero auf dem Kopf setzen kann. Ich empfinde das als Tierquälerei.

Nachdem wir die erste Hälfte hinter uns haben, gehen wir in ein kleines Bistro, um zwei Bier zu trinken. Gut gestärkt nehmen wir dann die zweite Hälfte des Tages in Angriff.



Es ist schon faszinierend anzusehen, wie viele alte Autos hier noch rum fahren. Da wir in der Nähe unseres Busses sein wollen, suchen wir uns dort ein Lokal, um mexikanisch zu essen.



Wir gehen in das **Ceasar's Palace**. Bei dem schönen Wetter sitzen wir direkt an der Straße. Vor uns schlendern zwei Polizisten umher. Der eine geht mal kurz an die Kreuzung, um den Verkehr zu regeln. Es ist alles sehr beschaulich. Plötzlich geht alles sehr schnell, und sie haben einen Mann festgenommen.



Die Polizei hat einen Pick Up als Streifenwagen und ruckzuck wird der Festgenommene auf den Wagen hinten drauf gesetzt und dort fest gekettet.



Später kommt ein geschlossener Wagen und der Mann wird umgesetzt.

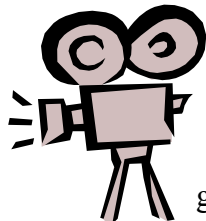
Dann passiert wieder etwas anderes. Die Polizei entdeckt einen. Sofort wirft dieser alles, was er in der Hand hat, auf den Boden. Er auch auf den Boden und streckt Arme und Beine von sich. Sehr hat er Erfahrung mit der Polizei.



Obdachlosen. selbst wirft sich wahrscheinlich

Die Polizisten wollen aber gar nichts von ihm. Sie sagen ihm, er solle aufstehen und seine Sachen mitnehmen. Er traut ihnen aber nicht so recht. Nach gutem Zureden eines Polizisten ist er doch bereit, weg zu gehen.

Es war fast wie



im Film. Aber es war Realität.

Es ist nun Zeit zu gehen. Ich habe unsere Zeche mit meiner Kreditkarte bezahlt, und siehe da: in Mexiko funktioniert es.

Pünktlich um 17.30 Uhr sind wir alle wieder am Bus, und zurück geht es in die USA.

Da die amerikanische Regierung Angst hat, dass viele Mexikaner illegal über die Grenze gehen, haben sie besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen.

Wir müssen alle aus dem Bus raus. Dann geht es durch die Zollkontrolle. In der Zwischenzeit wird der Bus aufs Intensivste unter die Lupe genommen. Wir können nach einiger Zeit wieder einsteigen, um weiter zu fahren. Dieser Grenzübergang ist genauso gesichert, wie früher die Grenze zwischen der BRD und DDR war. Die müssen schon ganz schön Angst haben.

Insgesamt haben wir fast zwei Stunden am Grenzübergang von Mexiko nach USA verbracht.
Aber dafür waren wir in Mexiko.



Anschließend geht es zügig zu unserem Hotel. Auch heute landen wir zum Abschluss dieses ereignisreichen Tages in der Hotelbar. Feierabend ist dann 23.00 Uhr.



Freitag 20. Mai 2005

Heute stehen wir schon um 7.00 Uhr auf. Frühstück gibt es nicht, weil wir schon um 8.00 Uhr abgeholt werden.

Unser Spiel findet um 10.00 Uhr statt. Wir spielen gegen eine japanische Mannschaft und zwar die **Gunma Wakuwaku**. Unser Kapitän ist heute **Rainer**. Es ist sehr schwer, mit den Japanern zu reden, denn sie können kaum Englisch, geschweige denn Deutsch. Aber wir kommen mit Händen und Füßen schon zurecht. Die Japaner haben etwa 30 Spieler dabei. Im ersten Drittel dürfen wir ein paar Versuche legen. Dann wechseln sie beinahe die gesamte Mannschaft aus, und alles sieht wieder ganz anders aus. Im letzten Drittel ist das Ergebnis fast wieder ausgeglichen.

Nach dem Duschen in unserem „Wüstencamp“ gehen wir erst mal frühstücken.

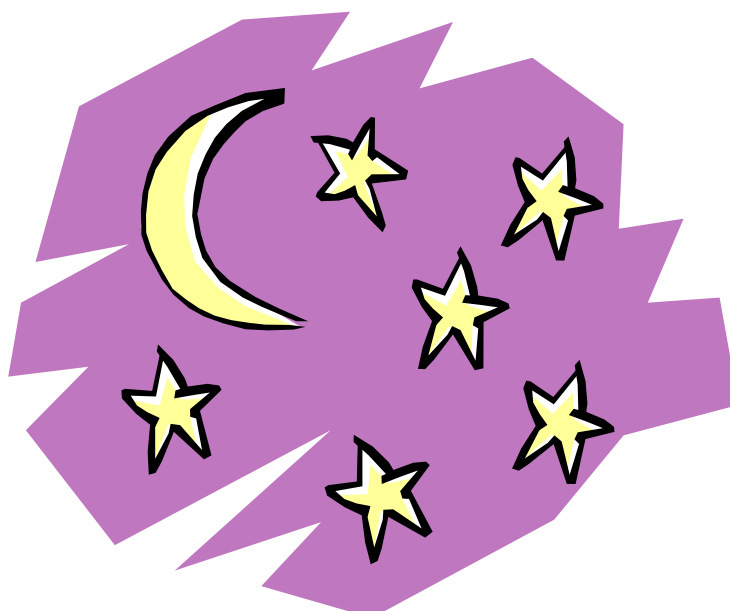
Natürlich nehmen wir einen großen (uns lieb gewonnenen) Hamburger und ein Bier. Den ganzen Tag über sind wir entweder bei den Spielen oder im Festzelt.

Heute haben wir viel getanzt und einen riesengroßen Spaß gehabt. Deshalb fahren wir auch wieder erst mit dem letzten Bus ins Hotel.



Nach einer kleinen Ruhepause machen wir uns etwas und schon sind wir in der Lage, die Hotelbar aufzusuchen. Wie immer: heute Abend wieder Austausch mit den zu früh nach Hause gegangenen Spielern.

Auch heute machen wir um 23.00 Uhr Schluss.

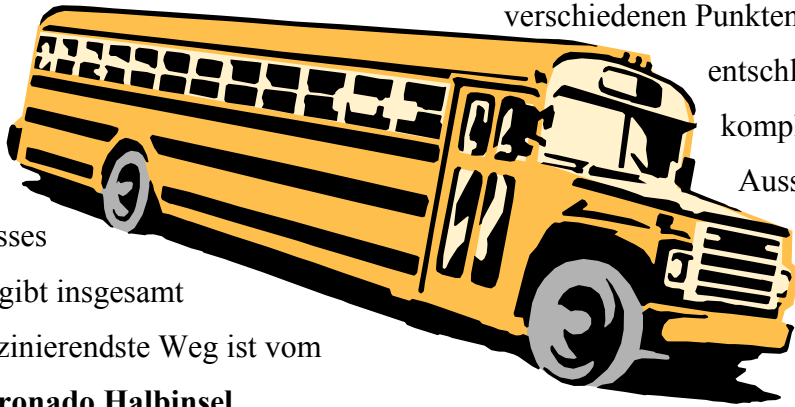


Samstag, 21. Mai 2005

Um 8.00 Uhr ist Aufstehen angesagt. Frühstück gibt es wie fast immer bei **Ricky's**.

Für 10.00 Uhr haben wir mit dem Trolley Bus eine Rundfahrt durch **San Diego** gebucht. Der Trolley fährt alle Sehenswürdigkeiten der Stadt an. Man kann, wenn man will, an

verschiedenen Punkten ein- und aussteigen. Wir
entschließen uns jedoch die
komplette Rundreise ohne
Ausstieg zu machen. Start des
Busses ist **Old Town San Diego**.
Es gibt insgesamt acht Haltepunkte. Der
faszinierendste Weg ist vom **Gaslamp Quarter** zur
Coronado Halbinsel.



Zu dieser Halbinsel führt eine 1,6 Meilen lange Brücke, von der wir wunderbar San Diego von der Wasserseite aus sehen.

Nach über zwei Stunden Fahrt kommen wir zurück zu **Old Town San Diego**. Hier gehen wir wieder sehr gut mexikanisch essen. Um 14.30 Uhr sind wir zurück im Hotel.



Jetzt heißt es, langsam vorbereiten auf das große Abschlussbankett. Nach einer kleinen Ruhepause schmeißen wir uns in die Partyklamotten. Um 18.00 Uhr werden wir vom Bus abgeholt. Die Fahrt geht zum Hafen. Hier liegt der Flugzeugträger „**Midway**“. Dieser Flugzeugträger war einst während des Golf-Krieges am Persischen Golf im Einsatz. Jetzt ist er ein Museum. Das Organisationskomitee hat es geschafft, dass wir hier unseren Abschluss feiern können.



Ich sehe heute zum ersten Mal ein solches Schiff und bin begeistert darüber, wie unendlich groß es wirkt. Wir haben die Möglichkeit, den gesamten Koloss zu erkunden. Unter Deck sind Flugsimulatoren, die wir ausprobieren dürfen. Auf dem Oberdeck

sind sämtliche Flugzeugtypen ausgestellt, die auf diesem Träger starteten und landeten. Es ist einfach gigantisch.



Zwischen all den Flugzeugen haben es die Veranstalter noch geschafft, für ca. 3000 Golden Oldies 10er Tische zu platzieren, an denen unser Menü eingenommen wird. Um die Tische herum sind zahlreiche Stände, an denen wir Getränke holen können.



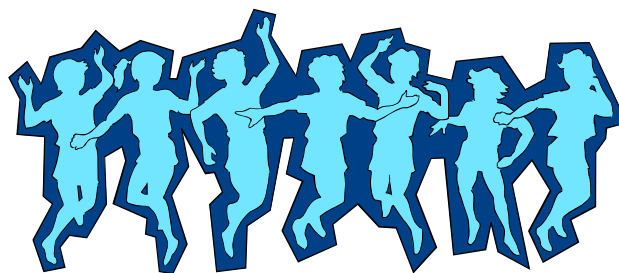
Sämtliche Tische sind mit den Namen der einzelnen Mannschaften gekennzeichnet, damit jeder weiß, wo er sitzt. Nach einem wunderbaren Menü werden auf einer Bühne die einzelnen Auszeichnungen verteilt.



Bei wunderschöner Live-Tanzbein. Während der Musik

Musik schwingen wir ausdauernd das werden die letzten Möglichkeiten

wahrgenommen, um Sachen zu tauschen. Es ist auch schön, sich vom Flugzeugträger aus die nächtliche Skyline von **San Diego** anzusehen.



Dann ist es wie immer Zeit, sich von unseren Freunden zu verabschieden. Jeder sucht überall noch mal den Einen und den Anderen auf. Man weiß ja nie, ob man sich wieder sieht. Ein bisschen Sentimentalität kommt schon auf. Aber irgendwann ist Schluss, und der Bus bringt uns nach Hause zum Hotel. Es ist bereits 23.00 Uhr.



Aber heute ist ja der letzte Tag in **San Diego**, und deshalb geht es noch einmal in die Hotelbar.



Sonntag, 22. Mai 2005

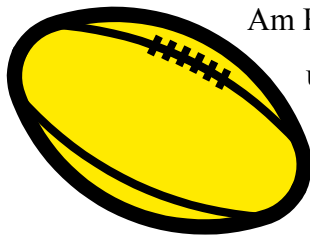
Heute müssen wir schon um 4.00 Uhr aufstehen, da das Flugzeug um 7.00 Uhr abhebt.



Das ist etwas schwierig nach dem letzten Abend

Am Bus sehen alle noch sehr müde aus.

Der größte Teil der Gruppe hat jetzt noch 14 Tage Urlaub vor sich. Ich muss allerdings zurück nach **Frankfurt**.



Am Flughafen lasse ich alle Teilnehmer der Tour auf meinem Rugbyball unterschreiben. Dieser Ball wurde mir vom Teammanager **Dieter** zu meinem 60. Geburtstag geschenkt.

Nachdem ich alle mit ein bisschen Wehmut verabschiedet habe, sitze ich nun ganz allein in **San Diego** und warte auf meinen Flieger nach Hause. Ich habe Glück, und er startet pünktlich um 8.00 Uhr.



Die sechs
(warum auch



Stunden Flug nach **Newark** vergehen wie im Schlaf nicht).

Leider habe ich in **Newark** einen Anschlussmaschine noch nicht fertig geht es dann los.



längeren Aufenthalt, weil die ist. Mit zwei Stunden Verspätung

Am Montagmorgen um 11.00 Uhr setzt mein Flieger auf dem **Rhein-Main-Flughafen in Frankfurt** auf.

Da mein Sohn mich am 14. Mai 2005 zum Flughafen gebracht hat, holt er mich heute, am 23. Mai 2005, auch wieder ab, um mich nach Hause zu bringen.

Fazit dieser Reise

- Es ist immer wieder schön, alte Freunde zu treffen.
- Neue Freunde kommen zwangsläufig dazu.
- Schon wieder ein neues Land kennen gelernt.
- Und den Spaß am Rugbyspielen habe ich immer noch nicht verloren.

